

Oberilp anzeiger

mitteilungen der bürgergemeinschaft

Nr. 9

Auflage: 1250 Stück

8.6. 1976

NOCH HELFER UND KUCHENBÄCKER GESUCHT FÜR DAS GROSSE

KINDERFEST AM 3. JULI

Das große Kinderfest der BÜRGERGEMEINSCHAFT steht wieder kurz bevor. Erstmals wird es gemeinsam mit dem Spielhaus und seinen Betreuern durchgeführt. Termin: 3. Juli 1976. Der Kinderspaß soll um 14 Uhr auf dem Edeka-Platz und dem Gelände um das Spielhaus beginnen.

Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Geld- und Sachspenden werden gesammelt und Spiele vorbereitet. Für alle Fälle wird auch eine Versicherung abgeschlossen und Sanitäter um einen Bereitschaftsdienst gebeten.

Bisher scheint alles gut zu laufen, nicht zuletzt auch deswegen, weil die BÜRGERGEMEINSCHAFT sich auf Erfahrungen aus ihren Kinderfesten der vergangenen Jahren stützen kann.

Allerdings: Es werden noch einige Helfer gesucht, die am 3. Juli überall da einspringen können, wo Not am Mann oder an der Frau ist. Und es werden noch Oberilper Mütter gesucht, die einen Kuchen zum Gelingen des Nachmittags beisteuern.

Helfer und Kuchenbäcker werden gebeten, sich möglichst bald bei Jenewein, Rhönstr. 29, Tel. 2 13 18

oder bei Stang, Rhönstr.2, Telefon 2 11 28 zu melden.

Trotz aller Arbeit hat das Kinderfest in den vergangenen Jahren auch den Helfern Spaß gemacht. Es bot Gelegenheit, neue Kontakte zu schaffen und sich näher kennenzulernen. Es ist geplant, diesmal das Kinderfest mit einem Grillabend für Helfer und Spender ausklingen zu lassen.

Also: Machen Sie mit beim großen Kinderfest von BÜRGERGEMEINSCHAFT und Spielhaus - zur Freude unserer Kinder und zum eigenen Spaß.

AUS DEM INHALT:

Lärmschutz an der Höselier Str.

SEITE 2

Zwei Schulräume für Oberilp

SEITE 3

Farben - Bodenbeläge - Schreibwaren - Spielzeug - Bastelartikel

TAPETEN-SCHMIDT

Fachgeschäft im
Zentrum Oberilps
Telefon 2928

Unsere Besonderheit: In allen praktischen Fragen berät Sie der Malermeister

LÄRM AN DER HÖSELER STR.

Anwohner der Höselers Straße klagen immer wieder über Belästigung durch Autolärm. Die BÜRGERGEMEINSCHAFT hat sich deswegen anlässlich eines Orts-termins in Oberilp mit einem Schreiben an alle Mitglieder des Planungsausschusses gewandt und dringend gebeten, "sicherzustellen, daß die Stadt Heiligenhaus wirksame Maßnahmen zum Schutz der Bewohner unverzüglich ergreift".

1500 Fahrzeuge in der Stunde

Die Maßeinheit für Lärm ist Dezibel, abgekürzt dB(A). Der Gesetzgeber hat für reine Wohngebiete festgelegt, daß 50 Dezibel bei Tag nicht überschritten werden sollen. Überschreitungen eines solchen Höchstwertes um mehr als 10 Dezibel sollten "nur in besonders begründeten Ausnahmen zugelassen werden".

In den Spitzenzeiten von 6.30 bis 8.30 Uhr und von 16 bis 18 Uhr wird nach Auskunft des Straßenverkehrsamts das Teilstück der Höselers Straße vor Oberilp von ca. 1500 Fahrzeugen in der Stunde befahren. Durch die Steigung und durch die Ampelanlage wird deren Lärmentwicklung noch verstärkt. Berücksichtigt man all dies, so errechnet sich nach den einschlägigen Richtlinien für die Höselers Straße vor Oberilp ein Dauerschallwert von mehr als 80 Dezibel!!!

Schutz praktisch nicht vorhanden

Die BÜRGERGEMEINSCHAFT schreibt dazu an die Mitglieder des Planungsausschusses: "Wie Sie sich selbst überzeugen können, ist ein Schutz gegen diese Dauerbelästigung praktisch nicht vorhanden: der "Wall" entlang der Höselers Straße schirmt bestenfalls die Parterrewohnungen ab, die Wohnungen in den darüberliegenden Etagen sind ungeschützt dem Höchstlärm ausgesetzt".

Abschließend heißt es in dem Brief: "Gestatten Sie uns bitte die Feststellung, daß die Verantwortung für die Maßnahmen, die Abhilfe bringen können, ausschließlich bei der Stadt

Heiligenhaus, ihrem Rat und ihrer Verwaltung, liegt. Sie haben es zugelassen, daß dieses Wohngebiet mit einem derart geringen Abstand zu dieser stark befahrenen Straße geplant und gebaut wurde. Es waren Ihre Vorgänger im Planungsausschuß der Stadt Heiligenhaus, die diesem Vorhaben ihren Segen gegeben haben."

Die letzte Mitgliederversammlung der BÜRGERGEMEINSCHAFT hat sich hauptsächlich mit dem Lärmproblem an der Höselers Straße beschäftigt. In einem Referat wurde noch einmal dargelegt, daß durch die Bepflanzung der Böschung oder durch eine Lärmschutzwand auf der Böschung nur die unteren Stockwerke der Hochhäuser wirksam geschützt werden können. Ein Schutz oberer Etagen könnte durch Lärmschutzfenster oder durch eine Halbtunnelung der Höselers Straße erreicht werden.

Weitere Klärungen angestrebt

In der Versammlung wurde beschlossen, daß weitere technische Klärungen vorgenommen werden sollen, und zwar insbesondere beim Landesstraßenbauamt in Gegenwart eines Vertreters der Stadt Heiligenhaus. Um darüberhinaus eine solide Grundlage für das weitere Vorgehen zu haben, wurde beschlossen, bei allen Anwohnern der Höselers Straße eine Umfrage durchzuführen, um deren Meinung und Bereitschaft zu einer geschlossenen Interessenvertretung zu erfahren.

Mitglieder der BÜRGERGEMEINSCHAFT werden alle betroffenen Haushalte besuchen und folgende Fragenbereiche ansprechen:

1. Fühlen Sie sich durch den Verkehrslärm auf der Höselers Straße belästigt?
2. Wünschen Sie, daß die BÜRGERGEMEINSCHAFT weitere Schritte zur Klärung der technischen Möglichkeiten unternimmt und die Interessen der Betroffenen bei der Stadt Heiligenhaus vertritt?
3. Sind Sie bereit, sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen, um im gegebenen Fall Ihr Anliegen rechtlich zu vertreten?

PROBLEME IN OBERILP VERRINGERT ZWEI NEUE SCHULRÄUME

Das Schulraumproblem an unserer Grundschule ist gelöst. Die Stadt wird zwei neue Pavillons - also zwei zusätzliche Klassenräume - in Anschluß an die vor zwei Jahren errichteten drei Pavillons aufstellen lassen. Die Kosten betragen etwa 200.000 DM und werden von der Stadt allein getragen. Damit verfügt unsere Schule mit Beginn des neuen Schuljahres im Spätsommer über 13 Klassenräume.

FÜR JEDE KLASSE EIN RAUM

Jede der 12 Schulklassen wird also ein eigenes Klassenzimmer besitzen. Außerdem steht ein Mehrzweckraum bereit. Wenn damit noch nicht alle Vorstellungen der Eltern und der Lehrer verwirklicht werden konnten - nach den Richtlinien des Kultusministeriums sollten bei einer dreizügigen Grundschule (also drei Klassen pro Schuljahr) eigentlich 12 Räume und drei Mehrzweckräume vorhanden sein -, so wird die Klassenraumzahl doch dem langfristigen Bedarf gerecht.

SCHÜLERZAHL NICHT AB

Die Schülerzahl wird nämlich bereits in drei bis vier Jahren so weit zurückgegangen sein, daß nur noch elf Klassen gebildet werden können und man in den darauffolgenden Jahren sogar mit zehn Klassen auskommt. Dann stehen also drei Mehrzweckräume zur Verfügung.

In dieser Zusammenhang muß noch einmal gesagt werden, daß nach den Richtlinien die Neuerrichtung von Schulräumen von Bedarf in etwa fünf Jahren abhängig ist. Und zwar ist dies deshalb so, weil - wie auch in Oberilp - die Zahl der Schüler ständig abnimmt, und es deshalb unsinnig wäre, mehr Schulräume zu bauen, als schon in wenigen Jahren notwendig sind. Man befürchtet bereits, daß in acht bis zehn Jahren ganze Schulen leerstehen werden. Deshalb sollte man der Stadt in diesem Fall beschreiben, daß sie - wenn auch mit einiger Verzögerung - Einsicht und Verständnis gezeigt hat.

"VON NICHTS KOMMT NICHTS"

Jedenfalls wird die Grundschule Oberilp - was die zur Verfügung stehenden Räume betrifft - in Zukunft nicht schlechter dastehen als andere Schulen. Auch von einem akuten Lehrermangel kann z.Zt. keine Rede sein - und in Zukunft erst recht nicht.

Wenn das alte Sprichwort stimmt "Von nichts kommt nichts", dann kann man im Fall der Schule Oberilp wohl sagen, daß sich die Bemühungen der Schulpflegschaft, unterstützt durch die BÜRGERGEMEINSCHAFT, offensichtlich doch ausgezahlt haben. Denn - so bleibt zu fragen - wären ohne diese Anstrengungen innerhalb von etwa zwei Jahren fünf neue Klassenräume gebaut worden?

vo.

Für Oberilper gleich vor der Tür
Gebr. LANGENS
Höseler Str. 50, Telefon 32 77

Ihre Fachwerkstatt bei Unfallschäden · Auto-
lackierung mit moderner Ofentrocknung ·
Achsvermessung · Hohlraumversiegelung ·
Unterbodenschutz

